
Runder Tisch Kinderarmut (RTA)

Ergebnisprotokoll

11. März 2014 • Haus der Jugend, Kleiner Saal

Teilnehmende

s. Anlage

Sitzungsmoderation

Herr Echterhoff (Paritätischer Wohlfahrtsverband)

Protokoll

Frau Prabel (Bildungsbüro Osnabrück)

Begrüßung

Herr Echterhoff begrüßt die Anwesenden und übergibt Frau Tiesmeyer (DGB) das Wort, die beklundet, der DGB habe sich im vergangenen Jahr aufgrund thematischer Unzufriedenheiten aus dem RTA zurückgezogen, wolle sich nun aber erneut einbringen. Frau Tiesmeyer und Herr Bosch (GEW) werden zukünftig abwechselnd an den Sitzungen des RTA teilnehmen.

Herr Funke schlägt vor, den TOP 3 „Kinder in Not“ vorzuziehen, damit dem Referenten Herrn Seidler genügend Redezeit garantiert ist.

1. Hilfen in Notlagen: Das Beispiel „Kinder in Not“, Referent: Robert Seidler

Herr Seidler stellt den Verein Kinder in Not e.V. vor, der im Frühjahr 2006 gegründet wurde und Spenden für den Schulbedarf von Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien sammelt, bspw. für die Finanzierung eines Taschenrechners. 10.000 Kinder in Stadt und Landkreis Osnabrück würden durch den Verein jährlich unterstützt, der Bedarf betrage 35.000 – 50.000 Euro im Jahr (ca. 50 Euro pro Kind).

Herr Funke fragt, ob die BuT-Mittel den Bedarf an Spenden verringert haben. Herr Seidler gibt an, die erste Verringerung sei durch die 100 Euro aus dem Schulbedarfspaket spürbar geworden. Die zweite Entlastung sei die Finanzierung von Nachhilfe durch BuT gewesen. Das Jahr 2008, in dem es das Schulbedarfspaket noch nicht gegeben habe, sei für den Verein bislang das nachfragestärkste Jahr gewesen.

Auf Nachfrage von Herrn Sommer nach Bedarfsprüfungen antwortet Herr Seidler, diese werde bspw. durch das Diakonische Werk vorgenommen. Ansonsten sei die Bedürftigkeit durch Bescheide der Stadt, oder wenn es sich nicht um Bezieher von Hartz IV handele, Einkommensbele-

ge oder den OS-Pass signalisiert. Beim Bezug einer Spende müssten dann die Originalbelege vorgelegt werden, worauf die Auszahlung geschehe.

Auf die Frage Herrn Echterhoffs nach seinem Wunsch für künftige Entwicklungen stellt Herr Seidler die Notwendigkeit von Änderungen auf politischer Ebene in den Vordergrund. Nach Gesprächen mit MdBs in Berlin seien zumindest die Klassenstufen 11 bis 13 zusätzlich vom Schulbedarfspaket erfasst worden, dies sei dennoch zu wenig.

Herr Flore fragt nach einer Einschätzung, ob kritische Stimmen zum BuT-Paket aus Gremien wie dem RTA in Berlin eine Wirkung haben könnten. Aus Herrn Seidlers Sicht würden solche Signale verhallen, da die Bundesministerien sich für Bildungsarmut nicht zuständig fühlten.

Frau Rzycki weist auf die Städte Lübeck und Bielefeld hin, die Bildungsfonds eingerichtet haben, um vorhandene Mittel besser verteilen zu können. Der Lübecker Bildungsfonds nehme für viele Kommunen eine beispielhafte Vorreiterrolle ein. Sie werde dieses Thema in Kürze in die politische Diskussion bringen.

Auf Frau Kiebulas Frage nach dem Anteil von Familien mit Migrationshintergrund, die bei Kinder in Not e.V. nach Unterstützung fragen, antwortet Herr Seidler, um den Verwaltungsaufwand gering zu halten, werde keine Erfassung nach bestimmten Kriterien vorgenommen, er könne den Anteil nicht benennen, er bewege sich aber wohl im zweistelligen Bereich.

Herr Echterhoff bedankt sich bei Herrn Seidler, der dazu einlädt, sich auf der Homepage des Vereins Kinder in Not e.V. weitergehend zu informieren.

2. Sachstand Projekte BuT

Der Vorbereitungskreis äußert die Irritationen, die im Rahmen der Kommunikation zum BuT-Verfahren bei den Mitgliedern des RTA ausgelöst wurden. Der RTA habe mehr als ein Jahr investiert, Kriterien für Maßnahmenvorschläge zur Bekämpfung von Kinderarmut zu erarbeiten; diese Arbeit sei durch mangelnde Kommunikation seitens Verwaltung und Politik weder wertgeschätzt worden, noch hätte die Arbeit zu einem Ergebnis geführt.

Die an der Sitzung teilnehmenden Ratsvertreter (Herr Sommer und Herr Cheeseman) äußern ihr Bedauern über die entstandenen Unstimmigkeiten und signalisieren ihr Interesse an einer konstruktiven Weiterarbeit des RTA. Frau Rzycki erklärt für die Verwaltung den Willen, die Arbeit des RTA zu unterstützen.

3. Auftrag und Zusammensetzung RTA

Anschließend an die Diskussion um das BuT-Verfahren wird der Vorschlag des Vorbereitungskreises erörtert, den Rat zu bitten, den Auftrag des RTA zu schärfen. Ergebnis der Diskussion ist, diesen Auftrag nicht an den Rat weiterzugeben, sondern eine Sondersitzung abzuhalten, an der ausschließlich die stimmberechtigten Mitglieder teilnehmen. In dieser Sitzung sollen Fragestellungen zur weiteren Arbeit des RTA, insbesondere auch zur Einbindung der Verwaltung oder mögliche Arbeitsformen, thematisiert werden. Das Bildungsbüro organisiert die Terminfindung und den Raum für die Sondersitzung.

4. Mitteilungen und Anfragen

Herr Flore weist auf die nächste Sozialkonferenz am 26.04.2014 hin, in der es um das Thema bezahlbarer Wohnraum gehen wird.

5. Sonstiges / Termine

-